

schränken sich auf die Stellung des Staatsanwalts, des staatlichen Untersuchungsorgans, des Verdächtigen und des Zeugen. Auf Ausführungen zu sachverständigen Zeugen und zu Sachverständigen wird aufgrund der parallelen Bearbeitung des Forschungsthemas "Sachverständigengutachten"^{1/1} verzichtet. Hinsichtlich der Stellung Geschädigter wird auf die im Ermittlungsverfahren geltenden Grundsätze unter Bezugnahme auf Ziffer 1.1. der Anweisung 1/85 des Generalstaatsanwalts verwiesen.

Bei der Charakterisierung der Rechtsstellung der für strafprozessuale Verdachtshinweisprüfungen zuständigen Organe sowie der Zeugen kann von jeweils gesicherten Positionen der sozialistischen Strafverfahrensrechtswissenschaft der DDR ausgegangen werden, so daß besonderer Wert auf die das strafprozessuale Prüfungsstadium tangierenden Aspekte gelegt wird. Breitesten Raum nimmt in der weiteren Darstellung die Charakterisierung der Stellung des Verdächtigen ein, da hierzu durch die sozialistische Strafverfahrensrechtswissenschaft der DDR noch keine wissenschaftlich fundierten Untersuchungsergebnisse vorgelegt wurden. In Anlehnung an voranzustellende rechtstheoretische Positionen zur Stellung des Verdächtigen werden praktische Erfordernisse der Gestaltung strafprozessualer Verdachtshinweisprüfungen und Grundsätze sowie Anforderungen an die Durchführung strafprozessualer Prüfungshandlungen durch die Untersuchungsorgane des MfS aufgezeigt. Dabei wird auf die generelle Beschreibung der Stellung der Untersuchungsorgane verzichtet. Ausgehend von den gesicherten Thesen hinsichtlich der eigenverantwortlichen Durchführung strafprozessualer Prüfungshandlungen durch die Untersuchungsorgane und hinsichtlich der dem Staatsanwalt obliegenden Leitungsfunktion im strafprozessualen Prüfungsstadium werden die konkreten rechtlichen und praktischen Erfordernisse der eigenverantwortlichen Durchführung von Prüfungshandlungen durch die Untersuchungsorgane des MfS durch die Erläuterungen zur ¹

¹ Bei im Forschungsthema "Sachverständigengutachten" handelt es sich um das derzeitige Arbeitsthema des Forschungskollektivs Fickert, Hossack, Kieseier, Ludwig